

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4spaltige Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 18.

Mittwoch den 2. März 1904.

14. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Die königliche Amtshauptmannschaft Ramenz macht unterm 29. Febr. 1904 bekannt: Nach Mitteilung des königlichen Generalkommandos werden voraussichtlich in der Zeit vom 29. August bis 24. September dieses Jahres größere Truppenübungen des XII. Armeekorps im hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirke stattfinden und sich vermutlich auf diesen in seiner gesamten Ausdehnung erstrecken. — Weiter macht dieselbe unter gleichem Tage bekannt: Die königliche Amtshauptmannschaft hat mit ihrem Bezirksausschuss in der Sitzung vom 13. Februar 1904 beschlossen, die Vorschriften in § 16 des Regulativs vom 22. Mai 1882, die Einrichtung u. der pneumatischen Niederdruckapparate betreffend, und in Punkt 13 desjenigen vom 28. März 1894, die Ausstellung u. von Bierluftdruckpumpen betreffend — Ramenz Wochenchrift 1882 Nr. 42, 1894 Nr. 26 —, worin die Kosten der Revisionen von Niederdruckapparaten u. den Apparatebestimmern auferlegt werden, wieder aufzuheben. Die erwähnten Kosten sind künftig von den Gemeinden und Gutsbezirken der Revisionsstellen zu tragen.

Bischowsdorf. Die von dem Ingenieur und Mathematiker Alfred Sehting nach Maßgabe des zwischen ihm und der Stadtgemeinde abgeschlossenen Vertrags beabsichtigte Uebernahme der städtischen Baugewerkschule ist vom Ministerium genehmigt worden.

Sachsen. Hauptverhandlungen vor dem königlichen Schwurgericht im ersten Vierteljahr 1904: 1) Donnerstag, 3. März, vorm. 10 Uhr: gegen den Arbeiter Gustav Adolf Liebe aus Niederturnersdorf wegen Brandstiftung, 2) vormittags 1/2 12 Uhr: gegen den Fabrikarbeiter Edmund Klemens Kotte aus Porsdorf bei Schandau wegen Straßenraubes, 3) Freitag, 4. März, vormittags 1/2 10 Uhr: gegen den Steinbruchpächter Hermann Karl Wilhelm Gummel aus Alt-Schau wegen verübten Sittlichkeitsverbrechens, 4) Sonnabend, 5. März, vormittags 1/2 10 Uhr: gegen den Lagerarbeiter Johann Hermann Jurek aus Döberitz bei Niederurg wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens und Sachbeschädigung, 5) Montag, 7. März, vormittags 1/2 10 Uhr: gegen den Erbarbeiter Wenzel Kamen aus Polenzka, Bez. Klattau in Böhmen, wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens, 6) Dienstag, 8. März, vormittags 1/2 10 Uhr: gegen den Wirtschaftshilfen Karl Heinrich Werber aus Lawalde wegen Brandstiftung. Die mit bezeichneten Verhandlungen finden voraussichtlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Dresden. Die königliche Superintendentur schreibt dem „Dr. An.“: „In hiesigen und auswärtigen Blättern wird neuerdings darauf hingewiesen, daß durch die gemeinschaftliche Benutzung der Kelche bei der Ependung des heiligen Abendmahls Krankheiten übertragen werden könnten, und daß es geboten sei, Maßregeln zu treffen, wie sie dem heutigen Stande der Gesundheitslehre entsprechen, um die Gemeinde vor solcher Gefahr zu schützen und mit unverminderter Freude an ihrer heiligsten Feiern teilnehmen zu lassen. Nach solchen Mitteilungen dürfte es angezeigt sein, um größerer Verunsicherung vorzubeugen, hierdurch öffentlich bekanntzugeben, daß in unserer Stadt diese Frage von den berufenen Organen nicht nur mit

allem Ernst erörtert ist, sondern auch im Einverständnis mit medizinischen Autoritäten dazu geführt hat, durch verschiedene Maßregeln, die allen Geistlichen zur Pflicht gemacht sind, den berechtigten Wünschen in ausreichendem Maße Rechnung zu tragen, ohne doch mit dem biblisch begründeten Herkommen zu brechen. Diese Vorkehrungen, durch welche dafür gesorgt ist, daß jeder Kommunikant eine reine Stelle des Kelchraubes berührt, gehen noch weit über die Forderung hinaus, welche dem Vernehmen nach das kaiserliche Gesundheitsamt als vollkommen genügende Vorsichtsmaßregel bezeichnet hat.“

Dresden, 27. Febr. Zum Kommandeur des 1. Ulanenregiments Nr. 17 in Oshag ist an Stelle des am 1. April als sachl. Militärbevollmächtigter nach Berlin gehenden Obersten Freiherrn v. Salza und Lichtnow der Major v. Millau vom Großhainener Infanterieregiment in Aussicht genommen worden.

Der erste diesjährige Dresdner Jahrmarkt, sogenannte Ostermarkt, wird vom 13. bis 15. März abgehalten.

Ein Danesergesell erhielt ein Gutsbesitzer in der Umgegend Rossens von seinem Schwager, einem in Preußen stationierten Oberförster, in Gestalt eines schönen Jagdhundes. Der letztere war nicht nur auf Bild, sondern auch „auf den Mann“ dressiert. Im ersten Fache konnte „Lord“ bald seine vorzügliche Dressur zeigen. Ueber die Dressur „auf den Mann“ aber wagte niemand, das Tier, das bald von seinem Herrn fast ununtertrennlich war, „zu überhören“. Denn schon bei einer etwas starken Anrede dritter Personen gegen seinen Besitzer knurrte der Hund und zeigt die Zähne. Da will es das Unglück, daß der Landwirt mit seinem etwa elfjährigen Sprößling, wie dies nun einmal bei Jungen in diesem Alter ja öfter vorkommt, ein kleines Konto auszugleichen hat. Dabei zeigt sich aber zwischen beiden eine Meinungsverschiedenheit. Denn dem stark sinnigen Bestreben des Vaters, das „Zahlbrett“ dem Tageslichte zuzuführen, widersteht sich der schreiende, zappelnde Junge auf das energischste. Da auf einmal kommt dem Vater „Hilfe in der Not“. Durch die jankende Stimme seines Herrn angelockt, saut durch das zum Lüften geöffnete Fenster „Lord“ in das Zimmer, um seinem anscheinend hilfebedürftigen Herrn beizuhelfen, und schlägt seine Fänge in den fleischigsten Teil des widerstrebenden Knaben. Nur mit Mühe gelang es, den Hund von seinem Opfer wegzubringen, das ziemlich verletzt war und einige Zeit das Bett hüten mußte. Um in Zukunft sich vor dem Sinnlichen „Lords“ in Familienangelegenheiten zu sichern, wird derselbe nun in ähnlichen Fällen vorher an die Kette gelegt.

Marienbergr, 25. Febr. In schweres Leid ist die Familie des Gärtnereisters Baldaus hier durch den plötzlichen Tod eines hoffnungsvollen 18jährigen Sohnes verlegt worden. Er ist infolge eines Gehirnschlages verschieden, zu dem eine bei Gelegenheit eines Hochfestses wahrscheinlich durch Schläge davon getragene Gehirnerschütterung den Anlaß gegeben haben soll. Der Tater ist bereits verhaftet worden und soll sich auch teilweise als schuldig bekannt haben.

Zwickau. Die Untersuchung über den Rothenkirchener Eisenbahnunfall hat durch Beurteilung des schuldigen Lokomotivführers

Lohse zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports und fahrlässiger Tötung ihren Abschluß gefunden. Das Gericht hat als erwiesen angesehen, daß die Entgleisung des Zuges bei Rothenkirchen lediglich infolge der Ueberschreitung der vorgeschriebenen Fahrgeschwindigkeit um mehr als das Doppelte und Außerachtlassung der pflichtgemäßen erforderlichen Sorgfalt durch Lohse herbeigeführt worden ist.

Eine blutige Familien-Tragödie spielte sich in der Nacht zum Sonntag im Grundrüd Wögniger Straße 6 in Leipzig-Connewitz ab. Der Urheber der aufregenden Szene, der in dem bezeichneten Hause mit seiner Familie wohnte Zimmermann Ernst Robert Hilling, am 10. Juni 1856 zu Pöffenborn bei Dresden geboren, kam nachts in der 12. Stunde nach Hause und begann mit seiner Ehefrau Streit, in dessen Verlaufe er sie aus der Wohnung hinausjagte. Während ein Hausbewohner Hilig zuredete und ihn beruhigen wollte, gab letzterer plötzlich aus einem scharf geladenen Revolver auf seine auf dem Vorplatz stehende Frau einen Schuß ab. Die Frau elkte die Treppe hinab und brach dann zusammen. Die Kugel war derselben oberhalb des linken Ohres in den Kopf eingedrungen. Ein vom Unhold auf sein Opfer abgegebener zweiter Schuß ging fehl. Nach seiner Bluttat entfernte Hilig die Hülsen aus der Waffe und erledigte sie durch neue Patronen. Alsdann legte er sich, als wenn nicht das geringste geschehen wäre, zu Bett. Die inzwischen benachrichtigte Kriminalpolizei verhaftete den Täter. Die schwer erlegte Frau, Wilhelmine Friederike geb. Karnahl, 49 Jahre alt, aus Thallwitz gebürtig, fand Aufnahme im Krankenhaus. Bei dem Vorgange befand sich nur noch ein achtjähriges Mädchen in der hiesigen Wohnung. Die Eheleute lebten nicht glücklich mit einander, obgleich sie bereits über 25 Jahre verheiratet sind, auch soll schon vor nicht langer Zeit die Scheidung eingeleitet gewesen sein. Aus der Ehe stammen 15 Kinder, von denen noch 7 am Leben sind. Hilig soll eifersüchtig gewesen sein, worauf auch das Drama zurückgeführt wird.

Leipzig, 25. Februar. Das hiesige Kriegsgericht verhandelte heute gegen den Hauptmann im 107. Regiment in Leipzig, Falk v. Schröter, wegen Zweikampfes mit tödlichem Ausgange, und den Hauptmann im 1. Jägerbataillon Nr. 12 in Freiberg, Freiherrn v. Oldershausen wegen Kartellstragens. Beide Angeklagte wurden in nichtöffentlicher Verhandlung zu den gesetzlich zulässig geringsten Strafen verurteilt, und zwar erhielt Hauptmann v. Schröter 2 Jahre Festungshaft, während Freiherr v. Oldershausen, ein Schwager des ersteren mit 1 Tage Festungshaft belegt wurde. Der Urteilsbegründung war folgendes zu entnehmen: Beim ersten Angelwechsell erhielt Leutnant Schubert einen Schuß in die linke Seite. Die Verwundung war so schwer, daß der Verletzte bereits eine Stunde nach dem Zweikampfe infolge innerer Verblutung und teilweiser Zermalmung des Rückgrats starb. Der Verletzte hatte in der Familie des Hauptmanns v. Schröter verkehrt. Letzterer hatte sich aber durch das Verhalten des Leutnants Schubert veranlaßt gefühlt, diesen mehrfach aufzufordern, seine Verletzung zu heilen. Die Nichtbefolgung dieser Aufforderung war der Zweikampf. Der Verhandlungsführer, Kriegsgerichtsrat Frey, betonte ausdrücklich, daß alles zu Gunsten der Angeklagten gesprochen hatte, um auf das niedrige Strafmaß erkennen zu können. Die Bedingungen des Zweikampfes seien leicht gewesen. Hauptmann v. Schröter habe denselben auch keineswegs herausgeschworen, sondern er sei erst dann zum Zweikampf geschritten, als für ihn als Verletzten und Rächer seiner Haus- und Familienehre ein anderer Ausweg nicht mehr möglich gewesen wäre. Zu Gunsten des Hauptmanns von Oldershausen habe das Gericht dessen nahes verwandtschaftliches Verhältnis zu dem Hauptmann v. Schröter in Rechnung gezogen. Schließlich machte Kriegsgerichtsrat Frey die Angeklagten noch darauf aufmerksam, daß der Gerichtshof beschloffen habe, sich bei dem König für sie zu verwenden. Die beiden verurteilten Hauptleute erklärten, sich dem Erkenntnis des Kriegsgerichts unterwerfen zu wollen.

Leipzig, 25. Februar. Blutüberströmt und schwankenden Schrittes kam gestern vormittag in der Bismarckstraße in Lindenau die Schneiderin Böllmann auf einen Schutzmännchen zu. In abgebrochenen Lauten konnte sie nur noch ihre Wohnung angeben und einzelne Worte hervorbringen, dann sank sie ohnmächtig nieder. Als die Polizei die Wohnung betrat, trachten kurz hintereinander drei Schüsse. Man fand den Schloffer Bier, aus drei Kopfwunden blutend, am Boden liegen. Beide Schwerverletzte wurden nach dem Krankenhaus gebracht, wo man an ihrem Aufkommen zweifelt. Die 26 Jahre alte Böllmann stammt aus Wingerla bei Jena in Thüringen und lebt von ihrem Manne, der sie verlassen hat, getrennt. Hier war ein Verhältnis mit ihr eingegangen, das sie jedoch seit einiger Zeit zu lösen versuchte. Gestern vormittag hatte Bier eine sehr heftige Auseinandersetzung mit ihr, während der er plötzlich einen Revolver zog und vier Schüsse auf die Geliebte abgab, von denen einer in der Gegend der linken Schläfe traf. Näheres konnte von der kaum Vernehmungsfähigen bis jetzt nicht erkundet werden.

Sachsens zweitältester Soldat, Adam Knopp in Pausa, der am 12. d. M. seinen 90. Geburtstag feierte, ist am Dienstag unerwartet gestorben.

Marktpreise in Ramenz am 25. Februar 1904.

	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis
	fl.	pf.	fl.	pf.	
50 Rilo Korn	6 05	0 —	50 Rilo	2 80	
Weizen	7 85	7 85	Stroh 1200 Pfd.	16 —	
Berke	6 75	6 70	Butter 1 Kilo	2 40	
Solar	6 —	5 90	„ „ „ „	2 —	
Hedeborn	7 85	7 25	Erbsen 50 Rilo	9 75	
Hefe	12 —	10 58	Ractoffeln 50 Rilo	2 80	

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 29. Februar 1904.

Zum Auftrieb kamen: 4016 Schlachttiere und zwar 584 Rinder, 940 Schafe, 2022 Schweine und 470 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Rark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 68—71; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 62—65; Bullen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 63—67; Kälber: Lebendgewicht 48—50 Schlachtgewicht 70—74; Schafe: 73—75 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 39—40 Schlachtgewicht 52—53. Es sind nur die Preise für die besten Viehorte... verzeichnet.

Aufforderung.

Unteroffiziere und Mannschaften aller Grade und Waffengattungen der Reserve und Landwehraufgebotes des Meldeamtsbezirks **Kamenz**, welche gesonnen sind, sich zum Dienst in der ostbaltischen Besatzungsbrigade für die Zeit bis zum 30. September 1906 zu verpflichten, haben sich sofort — spätestens aber bis 6. März d. J. — beim Meldeamt **Kamenz** zu melden, woselbst ihnen alles Nähere mitgeteilt wird.

Königliches Meldeamt Kamenz.

Turnverein.

In der öffentlichen Turnratsitzung am 28. Febr. d. J. wurden folgende Nummern der Anteilsscheine gezogen:

425, 218, 126, 467, 373, 206, 459, 488, 188, 428, 501, 539, 60, 406, 628, 474, 334, 214, 348, 211.

Gegen Rückgabe des ausgelosten Anteilsscheines ist der Betrag vom 1. April an bei dem Finanzausschuss Vors. Herrn **Adolf Philipp Nr. 117** in Empfang zu nehmen.

Sofern Scheine an eine zweite bez. dritte Person übergehen, ist dies, wegen der Eintragung, beim Unterzeichneten anzumelden.

Brettnig, den 1. März 1904.

A. Gebler, Vors.

Männergesangsverein.

Freitag den 4. März findet das diesjährige

Fastnachtskränzchen

im Gasthof zum **deutschen Hause** statt.

Anfang des Konzertes punkt 8 Uhr.

Bereinszeichen sind anzulegen.

Hermann Schögel, Vorsteher.



Oeffentliche Versteigerung in Großröhrsdorf.

Montag d. 7. März von vorn 9 Uhr an sollen sämtliche Nachlassgegenstände der am 15. Februar d. J. verstorbenen **Amalie Charlotte Kölgen in Nr. 264**, gegenüber vom Gasthof zur Krone, meistbietend versteigert werden.

Der Nachlass besteht aus Schränken, Stühlen, Sofa, Bettstellen, Federbetten, Polstermöbeln, 1 Spieluhr, Wäsche, Kleidungsstücke, Pelzwaren, Porzellan usw.

Großröhrsdorf, 29. Februar 1904.

Wagner, Ortsrichter.

Realschule mit Progymnasium zu Radeberg.

Anmeldungen neuer Schüler werden auch jetzt noch entgegen genommen. Beibringen sind die letzte Zensur, Tauf- bez. Geburtsurkunde, Impf- bez. Wiederimpfschein, ev. der Konfirmationschein. Zur Aufnahme in die 6. Klasse genügt das erfolgreich zurückgelegte 3. Schuljahr. Auch in die mäßig besetzten Mittel- und Oberklassen können Schüler mit entsprechender Vorbildung eintreten. Das Schulgeld beträgt für Realschüler 90, für Progymnasialisten 120 Mark. Gute und billige Pensionen weist der Unterzeichnete nach. Sprechstunde von 12-1.

Oertel, Direktor.

Bauhandwerker-Innung für Großröhrsdorf, Brettnig und Hauswalde.

Die Osterprüfung der ausgebildeten Lehrlinge findet den 18. April 1904 statt. Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 15. März 1904 bei Unterzeichnetem einzureichen.

Ich mache die Herren Meister auf die Regelung der Lehrlings-Prüfungs-Vorschriften aufmerksam.

Schmiedemeister **G. Jäkel**, z. B. Prüfungsvors.

Das Neueste

Armbändern,

Kreuzen, Knöpfen,

Broschen,

Ed. Pötschke,

Kamenzer-

Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager aller Arten

Brillen und Klemmer

unter Garantie in empfehlende Erinnerung.

Auf meine Ringe und Ohrringe eigener Herstellung und in solidester Ausführung mache besonders aufmerksam.

D. D.



Halskettchen

mit Anhänger,

Grav.-Nadeln, Medaillons,

Uhrketten

empfehlen

Goldschmied, Pulsnitz,

Straße.

Uhren

für Konfirmanden

in solider Qualität empfehle zu äußerst billigen Preisen unter Garantie.

Desgleichen bringe ich mein reichhaltiges

Goldwaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Robert Klatt.

Konfirmanden-Anzüge

in grosser Auswahl und zu billigen Preisen

empfiehlt

Reinhard Grosser,

Grossröhrsdorf 208.

Reelle Bedienung!

Reelle Bedienung!

Gesangbücher

(vom einfachsten bis hochfeinsten Einband)

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

G. Busche.

Elektrische Glühbirnen

in 5, 10, 16, 25 Kerzen.

Schleifsteine

in reicher Auswahl

— Große Auswahl in —

echt Solinger Stahlwaren

als Messer und Gabeln, Schnitz-, Hack- und Wiegemeser und Scheren in nur guter Ware empfiehlt billigt

Bruno Kunath, Großröhrsdorf.

Dank und Nachruf!

Vom Grabe unserer guten Mutter

Karoline verw. Gäbler

zurückgekehrt, sagen wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für das zahlreiche Grabgeleit und den vielen Blumenbesuch herzlichsten Dank

Dank aber auch Herrn Pf. Kleinmuth für die Tröstungen aus Gottes Wort und Herrn Lehrer Schneider nebst Chorführern für den erhebenden Trauergefang.

Dir aber, lieben Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Brettnig, Frankenthal, Bischofswerda, Reichenbach und Potzschappel, am 27. Februar 1904.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verein Einigkeit

Hauswalde und Brettnig.

Nächsten Sonntag nachm. punkt 5 Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokal (Deutsche Bierhalle).

Vorlesung der Statuten und Beschlussfassung über dieselben betr.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nötig.

D. B.

Gasthof zum Anker.

Mittwoch den 2. März

Stamm:

die berühmten Rühner Bierwürste

mit Kartoffelsalat.

Ergebnis ladet dazu ein

G. A. Boden.

NB. Nächsten Sonntag und Montag

Fastnachtsfeier

mit echtem Salvatorauschnitt.

Grüne Aue.

Heute Mittwoch

Schweinsknöchel

und Bratwurst mit Sauerkraut und

Rösten, sowie Knist von ff. Bockbier.

Ergebnis ladet dazu ein

Oskar Rißbach.

Rind-, Schweine-,

Rauch- und

Pökelfleisch

empfiehlt

Robert Klatt.

Plüss-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern,

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prä-

miert, unübertroffen zum Ritten zerbrochener

Gegenstände, bei:

G. Steglich.

I geräumiges

Logis Nr. 119

ist per 1. April zu vermieten. Näheres in

der Exped. d. B.

! Es ist zum Staunen! Taschenuhren! Fast umsonst!

Nur 4,90 kostet eine echt silberne Taschenuhr mit Kette. — Wegen Auflösung einer Uhrenfabrik bin ich in der Lage, den noch vorhandenen Vorrat von 1a Nidel-Herren-Remontoir-Uhren, genau reguliert, 36-Rändig-Anterwerk, zu dem enorm billigen Preise von nur 4,80 per Stück, solange der Vorrat reicht, zu verkaufen. Damenuhren, sehr elegant, 6,90 per Stück. Ueberdies erhält jeder Besteller eine prachtvolle Uhrkette „gratis“. Kein Risiko, da Nichtpassendes zurückgenommen wird. — Es eile jeder zu bestellen, da der Vorrat nur bescheiden.

Verwand gegen Kassa vorher oder Nachnahme durch:

E. Günsberger,

Wien 20, Jägerstraße 14.

Jetzt muß man

mit Heringen handeln, weil viel Geld zu verdienen ist. Neue Bollheringe, Tonne (1000 Stück) 28 Mark, halbe Tonne 16 Mark, 100 Stück zur Probe 3 Mark, versendet gegen Nachnahme

Paul Heldt, Wittweida.

Achtung!

Schuhreparaturen

jeder Art, auch Naharbeit, werden prompt und dauerhaft zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Hochachtungsvoll **Heinrich Adler.**

Russ. Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder in allen Größen hält auf Lager und empfiehlt

Max Büttrich.

NB. Mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß nur bei mir gekaufte Gummischuhe von mir wieder repariert werden.

D. D.

Suche noch 2 tüchtige

Zigarrenmacher

für Hausarbeit. Dauernde Beschäftigung wird zugesichert.

F. W. Boden,

Radeberg, Friedrichstraße 21.